

Inhalt

Vorwort	13
I. Einleitung: „Geschichte des Mittelalters für unsere Zeit“?	17
II. Bestandsaufnahme	21
1. Probleme des modernen Mittelalter-Unterrichts an der Schule	21
2. Das „Chronologie- und Vollständigkeitspostulat“ im Mittelalter-Unterricht	24
3. Mangelnde „Aktualität“ und „Gegenwartsrelevanz“ des Mittelalters	27
4. Entwurf einer „differentiellen“ Geschichtsdidaktik für das Mittelalter	30
5. Mittelalter-Unterricht zwischen Fachwissenschaft und Schulwirklichkeit	34
6. Wider den „Epochenlobbyismus“ und die curriculare Interessenpolitik	37
7. Probleme der Absenz einer modernen Didaktik des Mittelalter-Unterrichts	40
8. „Neue Wege“ einer Didaktik des Mittelalter-Unterrichts	42
9. Ziele dieser Arbeit	48
10. Aufbau dieser Arbeit	52
III. Das „Mittelalter“ in den Lehrplänen der Schule	56
1. Probleme einer vergleichenden Analyse der Lehr- und Bildungspläne	56
2. Mittelalter-Unterricht in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland	60
3. Tendenzen und Ergebnisse der durchgeführten Lehrplananalyse	67
4. Konsequenzen für eine moderne Didaktik des Mittelalter-Unterrichts	78

IV.	Konzept einer neuen Didaktik des Mittelalter-Unterrichts	85
1.	Epistemologische Voraussetzungen	85
1.1.	Der grundsätzliche „Vorstellungscharakter“ von Geschichte	86
1.2.	„Vergangenheit als Gegenwart“ nicht „Vergangenheit als Vergangenheit“	88
1.3.	Geschichte als nachträgliche „perspektivische Fiktion des Faktischen“	93
2.	„Konstruktionen“ und „Rekonstruktionen“ des „Mittelalters“	98
2.1.	Die „Konstruktion“ des Mittelalters in der frühen Neuzeit	100
2.1.1.	Der „Mittelalter“-Begriff	102
2.1.2.	Die Epochen-Trias „Antike – Mittelalter – Neuzeit“	104
2.2.	Die „Rekonstruktion“ des Mittelalters im 19. Jahrhundert	106
2.2.1.	Die „Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde“ (1819)	108
2.2.2.	Die „Funktionalisierung“ des Mittelalters durch die Moderne	112
2.3.	Das Mittelalter zwischen „Konstruktion“ und „Rekonstruktion“	113
2.3.1.	Das „entzweite“ Mittelalter	115
2.3.2.	„Alterität“ und „Kontinuität“	117
2.3.3.	Das „nächste Fremde“ der Neuzeit	119
3.	Folgerungen für den Schulunterricht	121
3.1.	Die aktuelle Bild- und Vorstellungswelt des Mittelalters	121
3.2.	Das „offizielle“ und „inoffizielle“ Mittelalterbild ...	126
3.3.	Mittelalter-Unterricht als Rezeptions- und Vorstellungsgeschichte	131
4.	Funktionen des modernen Mittelalter-Unterrichts an der Schule	135
5.	Plädoyer für einen „neuen“ Geschichtsbegriff im Unterricht der Sekundarstufe I	138
5.1.	Das Mittelalter zwischen „Historismus“ und „Präsentismus“	138

5.2. Geschichte ist „gegenwärtiges Nachdenken über Vergangenes“	146
6. Prinzipien eines modernen Mittelalter-Unterrichts	151
7. Zusammenfassung	155
 V. Chancen und Möglichkeiten eines modernen Mittelalter-Unterrichts	 159
1. Das spezifisch historische Lernpotential des Mittelalter-Unterrichts	159
2. Ausgewählte Beispiele für Möglichkeiten historischen Lernens	161
3. Ergebnisse und Konsequenzen	177
 VI. Exemplifikation am Beispiel des Lehns- oder Benefizialwesens	 186
1. Die Berufung Bismarcks zum preußischen Ministerpräsidenten	188
2. Mittelalterliche Geschichte als Argument für die Gegenwart	190
3. Das historische Lehns- oder Benefizialwesen im Unterricht	194
 VII. Modell einer „nachhaltigen“ Didaktik des Mittelalter-Unterrichts	 205
1. Unterrichtsmethodische Überlegungen	205
1.1. Vom „additiven“ zum „kumulativen“ historischen Lernen im Unterricht	205
1.2. „Nachhaltiges“ Lernen im Mittelalter-Unterricht der Schule	209
2. Unterrichtspraktische Umsetzung	214
2.1. Das hochmittelalterliche Modell der Trifunktionalität der Gesellschaft	214
2.2. Das Ständemodell als „didaktische Leitfigur“ für den Mittelalter-Unterricht	220
2.3. Interpretation und Deutung des Ständemodells im Mittelalter-Unterricht	227
2.3.1. Das Ständemodell aus der Sicht eines modernen Mittelalterhistorikers	229

2.3.2. Das Ständemodell als Antwort auf die Frage nach der „Ungleichheit“ in der Welt	231
2.3.3. Die ikonographische Bedeutung	
des Ständebildes aus der Sicht einer modernen Frühneuzeithistorikerin	233
2.3.4. Die theologische Begründung des Ständemodells aus der Sicht der Heiligen Schrift	235
2.3.5. Die eschatologische Perspektive des Ständemodells aus der Sicht des bäuerlichen Standes	237
2.4. Zeitgenössische Begründungen und Rechtfertigungen der Ständeordnung	239
2.4.1. Adalbero von Laon	240
2.4.2. Gerhard von Cambrai	240
2.4.3. Hildegard von Bingen	240
3. Zur didaktischen Eignung des Modells als Strukturprinzip für den Unterricht	242
4. „Funktionale Dreiteilung der Gesellschaft“	248
5. Zur Dialektik von „Mittelalter und Moderne“	250
VIII. Verlaufsmuster für den modernen Mittelalter-Unterricht	257
IX. Fachspezifische methodische Kompetenzen	264
X. Beispiele für die Mittelalter-Rezeption im 19. und 20. Jahrhundert	270
1. Das Mittelalter zwischen Konstruktion und Rezeption	272
2. „Rezeptionsgeschichte“ als Teil der Geschichtswissenschaft	279
3. Mittelalter-Rezeption im 19. und 20. Jahrhundert	283
4. Beispiele für die Mittelalter-Rezeption im 19. Jahrhundert	292
4.1. Die Romantik als Beginn der Mittelalter-Rezeption	292
4.2. Das Ende des „Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation“ (1806)	294
4.3. Friedrich von Raumers „Geschichte der Hohenstaufen“ (1823–1825)	295

4.4.	Das „Nibelungenlied“ als deutsches „Nationalepos“	297
4.5.	Die „Walhalla“ bei Regensburg (1830–1842)	301
4.6.	Der Kölner Dom als „Nationaldenkmal“ (1840–1880)	303
4.7.	Die Kyffhäuser-Sage vom „ewigen Friedrich“	306
4.8.	Heinrich der Löwe als „Objekt“	308
4.9.	Die Karlsfresken Alfred Rethels im Aachener Rathaus (1847–1853)	312
4.10.	Nürnberg und das „germanische Nationalmuseum“ (1852)	314
4.11.	Ferdinand Gregorovius' „Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter“ (1854–1874)	315
4.12.	Joseph Viktor von Scheffels Mittelalterroman „Ekkehard“ (1855)	317
4.13.	Gustav Freytags „Bilder aus der deutschen Vergangenheit“ (1859–1867)	319
4.14.	Die Kontroverse um die mittelalterliche „Kaiser- oder Italienpolitik“ (1859)	320
4.15.	Jacob Burckhardt und die „Entdeckung der Renaissance“ (1860)	322
4.16.	Die „Jahrbücher der deutschen Geschichte“ (1862)	325
4.17.	„Canossa“ als deutscher Erinnerungsort (1872)	326
4.18.	Richard Wagner und der „Ring des Nibelungen“ (1869–1876)	328
4.19.	Bayernkönig Ludwig II. (1864–1886)	330
4.20.	Felix Dahns historischer Roman „Ein Kampf um Rom“ (1876)	332
4.21.	Die Kaiserpfalz Goslar	333
4.22.	Das Kyffhäuser-Denkmal in Thüringen (1896)	335
5.	Beispiele für die Mittelalter-Rezeption im 20. Jahrhundert	337
5.1.	Le Château du Haut-Kœnigsbourg – Hohkönigsburg (1899–1908)	337
5.2.	Georg von Below und der „deutsche Staat des Mittelalters“ (1914)	338
5.3.	Ernst H. Kantorowicz und Friedrich II. von Sizilien (1927)	340

5.4.	Ricarda Huch als historische Schriftstellerin (1934–1949)	344
5.5.	Das nationalsozialistische Karlsbild (1933–1945)	345
5.6.	„Karl der Große oder Charlemagne?“ (1935)	347
5.7.	Das „Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde“ (1935)	349
5.8.	Das 1000-Jahr-Jubiläum des Todestages Heinrichs I. (1936)	351
5.9.	Kontroverse um die mittelalterliche „Ostpolitik“	354
5.10.	„Division Charlemagne“ (1941–1945)	356
5.11.	„Unternehmen Barbarossa“ (1941–1945)	358
5.12.	Die mittelalterlichen Reichskleinodien (1945–1946)	360
5.13.	Karlspreis der Stadt Aachen (1949)	364
5.14.	Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte (1951)	365
5.15.	Aachener Europaratsausstellung zu Karl dem Großen (1965)	367
5.16.	Arno Borsts „Lebensformen im Mittelalter“ (1973)	368
5.17.	Das „Lexikon des Mittelalters“ (1977–1998/1999)	371
5.18.	Umberto Eco's „Il nome della rosa“ (1980/1982)	372
5.19.	Adolfs Muschgs „Der rote Ritter“ (1993) und die moderne Parzival-Rezeption	373
5.20.	Heribert Illigs „Erfindenes Mittelalter“ (1994 und 1996)	375
5.21.	„Mythos Mittelalter“ im „Spiegel“ (2005)	377
6.	Mittelalter-Kontroversen	379
6.1.	Sybel-Ficker-Kontroverse (1859–1862)	379
6.2.	Lamprecht-Below-Kontroverse (1891–1899)	380
6.3.	Kehr-Schäfer-Kontroverse (1904)	382
6.4.	Brackmann-Kantorowicz-Kontroverse (1927–1930)	383
6.5.	Althoff-Fried-Kontroverse (1995)	385
6.6.	Der badische „Kulturgüterstreit“ (2006–2007)	388

7.	Mittelalter im Schulbuch	389
8.	Mittelalter im Comic	390
9.	Mittelalter im Film	395
10.	Mittelalter in der Werbung	396
11.	Mittelalter im Internet und am Computer	398
12.	Mittelalter-Ausstellungen	401
XI.	Zusammenfassung und Ausblick	405
1.	„Dossier zur Situation der Mediävistik in Deutschland“	406
2.	Zur Problematik von „Epocheninitiativen“	408
3.	Mittelalter-Unterricht als historischer Anfangsunterricht	410
4.	Der substanzialistische „Stoff“-Begriff im Geschichtsunterricht	413
XII.	Auswahlbibliographie	417
XIII.	Abbildungsverzeichnis	430

XIII. Abbildungsnachweis

- Abb. 1 (S. 22): Zeichnung von Nike Thurn. Aus: Klaus Bergmann/Susanne Thurn, Beginn des Geschichtsunterrichts, in: Geschichte lernen 62 (1998), S. 19
- Abb. 2 (S. 27): Das Mittelalter im neuen Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg. Aus: Bildungsplan 2004. Allgemein bildendes Gymnasium, S. 222
- Abb. 3 (S. 44): Diagramm zur Rezeptionsgeschichte (Th. M. Buck)
- Abb. 4 (S. 203): Das fränkisches Lehnswesen (Th. M. Buck)
- Abb. 5 (S. 218): Mind-Map zum Mittelalter-Unterricht (Th. M. Buck)
- Abb. 6 (S. 221): Ständemodell der „Pronosticatio“ (= Vorhersage/Prophezeiung) von Johannes Lichtenberger, 1488. Aus: Rainer Wohlfeil/Trudl Wohlfeil, Verbildlichungen ständischer Gesellschaft: Bartholomäus Bruyn d. Ä. – Petrarcameister (mit Exkursen von Marlies Minuth und Heike Talkenberger), in: Ständische Gesellschaft und soziale Mobilität, hrsg. von Winfried Schulze. München 1988, S. 285
- Abb. 7 (S. 225): Ständemodell (Th. M. Buck)
- Abb. 8 (S. 228): Modell der Trifunktionalität (Th. M. Buck)
- Abb. 9 (S. 251): Die Weiterentwicklung des Ständemodells bis zur französischen Revolution. Aus: Klaus Herding/Rolf Reichardt (Hrsg.), Die Bildpublizistik der Französischen Revolution. Frankfurt a. M. 1989, S. 7-11 mit Abb. 1-3
- Abb. 10 (S. 255): Mittelalter und Moderne. Symbolische Darstellung der Durchbrechung des mittelalterlichen Weltbildes, ca. 1888. Aus: Bernd Roeck, Das historische Auge. Kunstwerke als Zeugen ihrer Zeit. Von der Renaissance zur Revolution. Göttingen 2004, S. 81
- Abb. 11 (S. 299): Filmplakat „Die Nibelungen“ (1924, Regie: Fritz Lang). Aus: Peter Wapnewski, Das Nibelungenlied, in: Étienne François – Hagen Schulze (Hrsg.), Deutsche Erinnerungsorte I. München 2001, S. 165
- Abb. 12 (S. 341): Titelblatt des 1927 von Ernst H. Kantorowicz verfassten Werkes „Kaiser Friedrich der Zweite“ mit der Swastika, dem Hakenkreuz als Markenzeichen der von Stefan George herausgegebenen „Blätter für die Kunst“. Aus: Horst Fuhrmann, Überall ist Mittelalter. Von der Gegenwart einer vergangenen Zeit. München 1996, S. 258
- Abb. 13 (S. 352): Heinrich Himmler legt an der Gruft Heinrichs I. im Quedlinburger Dom einen Eichenlaubkranz nieder, 1936. Aus: Josef Ackermann, Himmler als Ideologe. Göttingen 1970, nach S. 80

- Abb. 14 (S. 363): Der US-Soldat Ivan Babcock mit Kaiserkrone, 1945. Aus: Ernst Kubin, *Die Reichskleinodien. Ihr tausendjähriger Weg*. Wien/München 1991, nach S. 224
- Abb. 15 (S. 392): Französisches Filmplakat der Ivanhoe-Verfilmung unter der Regie von Richard Thorpe von 1952. Aus: Matthias Meinhardt/Andreas Ranft/Stephan Selzer (Hrsg.), *Oldenbourg Geschichte Lehrbuch. Mittelalter*. München 2007, S. 396
- Abb. 16 (S. 394): Hägar der Schreckliche. Aus: Dik Browne: *Hägar. Klassiker der Comic-Literatur*. Ausgewählt vom F.A.Z.-Feuilleton, Bd. 10. Frankfurt a. M. 2005, S. 21